

Buchempfehlungen aus der Regionalgruppe Magdeburg

Eberhard Bürger, Friedensbewegungen in der Ökumene um die Zeit des 1. Weltkrieges, hrsg. von Peter Bürger in der Reihe Edition Pace, 2024 ISBN 978-3-759-706607, 8, 60 € im Buchhandel

Zwei Anlässe gab es für diese Schrift: Einmal wurde 2014 aus Anlass von 100 Jahre 1. Weltkrieg alles, was nur irgend ging in Magdeburg erforscht und veröffentlicht: Versorgungslage, internationale Konflikte, politische Reibereien, das Eisenbahnwesen, ... Was mir in unserem Umkreis vollkommen fehlte: Frieden. Was war mit Frieden und Friedensbewegten? Fehlanzeige.

Der andere Anlass: 100 Jahre Versöhnungsbund. Wie kam er zustande? Wie ging sein Weg durch den Krieg und in die Zeit danach? Ich fand viele Spuren, und denen bin ich nachgegangen. Als Mitglied des Deutschen Zweiges des Internationalen Versöhnungsbundes wollte ich nicht nur die Ursprünge kennenlernen, sondern auch den Zusammenhang. Ich war überrascht über die vielen Zeugnisse, über die Sehnsucht nach Frieden und die Kraft, die davon ausging. Inzwischen merke ich, dass sich Muster bis in die Gegenwart weiter hineinschleichen: der verfehlte Umgang mit Niederlagen, ein nationalistischer Geist mit seiner Verherrlichung der Nation, eine auf militärische Kampftüchtigkeit getrimmte Gesellschaft...

Eberhard Bürger, Es begab sich aber zu der Zeit... Eine Erzählung zur Entstehung des Lukasevangeliums, Eigenverlag, Bestellmöglichkeit über buerger.arendsee@gmx.de . Kosten: 10 € + Porto 1, 60 €. Die 10 € werden von mir voll als Spende für den Versöhnungsbund überwiesen.

Anlass für diese Schrift: Nach Corona und der Eskalation des Ukraine Konfliktes war ich sehr niedergeschlagen. Ich suchte nach einer neuen Grundlage und Orientierung für mich und mein gewaltfreies Engagement. Bei meiner Suche stieß ich zunächst auf die Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums mit ihrer weithin vernachlässigten politischen Botschaft. Von dort aus forschte ich weiter nach der Botschaft des Lukas im Kontext des römischen Reiches. Hatten nicht jene Christinnen und Christen im Imperium Romanum viel erlitten und gerade darin ihre neuen Wege zu glauben, zu leben und zu singen entdeckt? Gerade in dieser Zeit (2021ff.) verlautete aus der Nato-Spitze wiederholt: Wir sind beherrschender als das römische Imperium. Und dessen Leitidee wurde aktualisiert: „Wer den Frieden will, bereite den Krieg vor!“ Dem hatte die junge Christenheit um Lukas (und den anderen Evangelien und Briefen des Neuen Testaments) eine Absage erteilt und sich der eindeutigen Ausgestaltung der gewaltfreien Friedensbotschaft des Jesus aus Nazareth gestellt. So wurde die Reise in die Zeit damals für mich zur Inspiration für die Gegenwart.

Roland Bleiker, Gewaltfreier Kampf und die Revolution in Ostdeutschland, aus dem Englischen von Ingrid von Heiseler, mit einem Nachwort von Eberhard Bürger, hrsg. v. Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK) als Arbeitspapier Nr. 28 im Februar 2024. Bestellmöglichkeit über buerger.arendsee@gmx.de . Kosten: 4,50 € + Porto 1,60 €.

Der Schweizer Roland Bleiker lebte 1993 in den USA und fragte, ob der gewaltfreie Kampf in der DDR 1989 etwas für eine mögliche Vereinigung von Nord- und Südkorea austragen könnte. Er verfasste daraufhin diese Schrift und analysierte die gewaltfreie Arbeit in der DDR mit wissenschaftlichen Mitteln vor allem unter den beiden Aspekten: die Rolle der Fluchtbewegungen und die Rolle des Widerspruchs während der Revolution von 1989. Ich bekam die Schrift von Barbara Müller vom IFGK. Wegen meiner nicht ausreichenden Englischkenntnisse übersetzte Ingrid von Heiseler sie innerhalb einer Woche und das IFGK bot eine Veröffentlichung an. In der Zwischenzeit bekamen wir direkten Kontakt zu Roland Bleiker, der in Australien Professor für Friedens- und Konfliktforschung und trainig ist. Da diese Schrift a) wissenschaftlich sehr anspruchsvoll zu lesen ist und b) die Entwicklungen wie aus einem Flugzeug heraus beschreibt, regte ich ein Nachwort an und schrieb es dazu. Am 6. April stellte das IFGK auf einer Jahrestagung in Magdeburg die Schrift in Online-Anwesenheit von Roland Bleiker vor und veröffentlichte sie. Das bedeutet aus meiner Sicht einerseits eine erinnernde Würdigung der Menschen und ihres Wirkens in dieser Zeit und zugleich ein neues Problembewusstsein für die heutigen perspektivischen Fragen und Handlungsmöglichkeiten.

Weitere Hinweise auf mir wichtige Bücher:

Walter Wink, Verwandlung der Mächte. Eine Theologie der Gewaltfreiheit, Regensburg 2014

Pünktlich zum Gedenken an 100 Jahre 1. Weltkrieg haben Thomas Nauerth und sein Kollege Georg Steins dieses Buch herausgegeben. Der in den USA lebende Neutestamentler Walter Wink (1935 – 2012) war Mitglied des Versöhnungsbundes in den USA. Er hat seine Intentionen und Erfahrungen mit Gewaltfreiheit nicht nur aus der biblischen Botschaft entnommen, sondern unter den Bedingungen der Diktaturen in Südafrika und Lateinamerika erprobt und weiter entwickelt. Das Buch ist nicht nur sein Vermächtnis, sondern der Zündstoff für die eigene Praxis.

Ullrich Hahn, Vom Lassen der Gewalt, hrsg. von Annette und Thomas Nauerth in der Edition Pace, ISBN 978-3-751-944427 ca. 15 €

Ullrich Hahn, derzeit Präsident des Deutschen Zweiges des Internationalen Versöhnungsbundes, hat immer wieder Gelegenheiten gehabt und genutzt, um in den unterschiedlichsten Zusammenhängen Möglichkeiten zu gewaltfreiem Leben und Handeln einzubringen. Oft nutzt er dafür die Form kurzer Thesen, dann wieder finden sich Vorträge oder Aufsätze zu biografischen Aspekten, zu Ethik, Recht, Politik, Flucht und Asyl sowie zum Versöhnungsbund. Eine ausgesprochen profilierte Orientierungshilfe auf dem Weg zu mehr Gewaltfreiheit.

Die Reich-Gottes-Botschaft in Theologie und Politik, Jahrbuch für Friedenstheologie 2023, hrsg. v. einem Team des Ökumenischen Instituts für Friedenstheologie (OekIF) in der Reihe Edition Pace, ISBN 978-3-746093161

Der Band vereinigt Schriften, Vorträge und Projekte zum Thema. Er ist sehr kompakt und vielfältig in seiner Botschaft. Was allen gemeinsam ist: Ausgehend von der Kernbotschaft des Jesus aus Nazareth von Gegenwart und Kommen des Gottesreiches ziehen sie die Linien in ihre Zeit und Umgebung hinein und bedenken die Konsequenzen. Wer sich von der Fülle der Beiträge nicht abschrecken lässt, sondern Spuren neuer Inspiration sucht, findet hier eine besonders lebendige Quelle.

Gertrude R. Croissier, Grenzgang. Krieg oder Frieden. Eine psychologisch-pazifistische Betrachtung am Beispiel des Ukrainekrieges, März 2024, ISBN 978-3- 943304-73-2, 25,00 €

Die Psychotherapeutin Croissier hat sich im Ruhestand über einen längeren Zeitraum an Beobachtungen, Analysen und Meinungsbeiträgen zum Ukrainekrieg gemacht, um unter diesen Bedingungen ihrem innersten Anliegen, dem Leben zu dienen, Gehör zu verschaffen. Sie tritt der politisch-militärischen „Zeitenwende“ mit ihrer pazifistischen Sicht entgegen und arbeitet die Ur-Muster dazu heraus, die wieder neu bedient und benutzt werden: archaische Wut, Heldentum („Siegen heißt töten“), Militarismus und Sexismus, Kriegs-Lust und Kriegswahn, Anrufung der Kriegsgötter, Moral, Gerechtigkeit und Rache, Leugnung und kollektive Katastrophen-Blindheit, Proteste und feuriger Zorn, Kriegs-Angst, Trauer, Klage, Suche nach Frieden..

Wer das gut verständliche und materialreiche Buch liest, versteht Walter Winks These dann wirklich, auch wenn Gertraude R. Croissier sie wohl nicht gekannt hat: Die Gewalt ist die eigentliche Religion unserer Zeit.

Und: Mit unserer Zivilisation sind wir mental noch ziemlich am Anfang. Doch wir sind in der Lage, uns zu entscheiden und neue Wege einzuschlagen.

Magdeburg, den 15. 5. 2024

Eberhard Bürger